

Vereinigung der Ehemaligen
des fliegenden Personals der

swissair 



Im Juni 2013

Maibummel 2013

Unter fast wolkenlosem Himmel trafen sich rund 160 Oldies zum Maibummel. Mit einem Kursschiff wurden sie von der Bahnhofseite hinüber zum Verkehrshaus geführt.



Capt. Heiri Saladin und Capt. Beat Ruf erzählten dort über die unter freiem Himmel ausgestellten zwei ehemaligen Swissair-Flugzeuge DC3 und Coronado.

Diese Ausstellungsstücke sind Geschenke der Swissair an das Verkehrshaus.

Wir vernehmen unter anderem auch, wie tricky die Überführungen der Riesen nach Luzern und an ihren Bestimmungsort im Museum zu bewerkstelligen waren.



Anschliessend maibummelte Mann und Frau der wunderschönen Seepromenade entlang und weiter über die Kappelbrücke auf die andere Seite zum anschliessenden Apéro-riche im KKL.

Ein toller Anlass, eine super Organisation!

Vielen Dank allen, die das Ihre dazu beigetragen haben. Wir kommen gerne wieder, wenn aufgerufen wird zum Maibummel 2014!

Monika



Swissair – Oldies im Flieger-Museum*

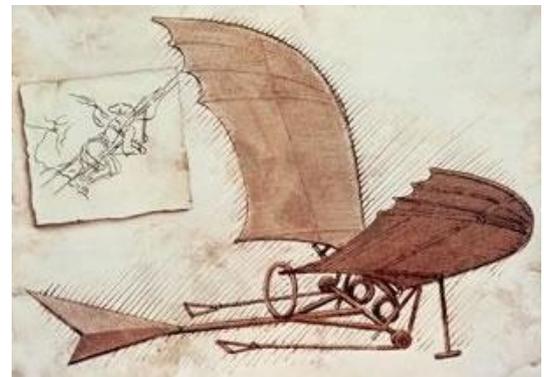
Damit wir uns richtig verstehen: Die Überschrift heisst „Oldies im Museum“ und nicht „ins Museum“, obwohl es unter



den Oldies bekanntlich viele charmante, interessante und durchaus sehenswerte Exemplare gibt, die man der Nachwelt unbedingt erhalten sollte.

Die Einladung zur Führung im Fliegermuseum wollten sich gut 70 von ihnen nicht entgehen lassen, zumal es sich bei den Referenten ausnahmslos fachlich bestqualifizierte ehemalige Militär- und Zivilpiloten handelte.

Enrico Ferrero begrüßte die Teilnehmenden im Vortragssaal des Museums und gab ihnen einen kurzen, aber prägnanten Abriss über die Fliegerei von der Antike bis zu den zögerlichen Anfängen in Helvetien. Vom unglücklichen Griechen Ikarus, dem genialen Florentiner Leonardo da Vinci, dem deutschen Schneidergesellen Lillienthal oder den geschäftstüchtigen Franzosen Mongolfiere und den für einmal etwas untermotorisierten Amerikanern Wright spann er den Bogen locker bis zu den frühen Schweizer Flugpionieren. Dabei war es ziemlich erschreckend, wie die technischen Fortschritte mit dem damals offenbar üblichen „Trial and Error“-Verfahren nicht selten mit ungewollten, unsanften oder gar tödlich verlaufenden Landungen erstritten werden mussten. Die hätten wohl besser gelernt zu landen, bevor sie fliegen lernten....?!



Nach diesem Briefing ging's dann in vier Gruppen auf die Rundgänge in den verschiedenen Ausstellungshallen. Als



ehemaliger Militärpilot erklärte Peter Thut mit viel Herzblut und Sachverstand die Eigenheiten der ausgestellten (Militär-)Maschinen und sein Kollege Rudolf Wicki gab zahlreiche Anekdoten und Begebenheiten zum Besten, die er jeweils mit Worten „Wollt ihr noch eine Geschichte?“ einleitete.

Natürlich wollten wir und zwar nicht zu wenig!

Soviel aviatisches Fach-Wissen, macht durstig und so kam denn der vom Oldies-Vorstand offerierte „Apèro-riche“ zum Schluss des Rundgangs gerade

recht und bei einem Glas Wein und herrlichen Knabberereien klang der interessante Besuch zur Zufriedenheit aller aus.

Aller? Also, der Berichterstatter konnte nicht umhin, sich zu wundern, wieso das Museum „Fliegermuseum“ heisst. Ein Flieger ist ein Flieger wenn er fliegt. Wenn er nicht fliegt, also am Boden steht oder an der Decke hängt, ist's ein Flugzeug, oder?? ;-))

Joerg Drittenbass



Oldies-Infos: Jeweils am letzten Dienstag jeden Monats findet ein swissairOldies Stamm in der Wings Bar & Lounge, Limmatquai 54, **ab 16.00h** Zürich statt

Nächste Anlässe: **Regionalgruppe Ostschweiz:** 3. Juli 2013: Kronberg

Weitere Infos zur Regionalgruppe Ostschweiz:
<http://www.swissairoldies-ostschweiz.ch/>

Regionalgruppe Bern: 5. August 2013: Oeschinensee

Weitere Infos findet Ihr auf www.swissairoldies.ch



Flughafengeschichten von Walter Meier

ISBN 978-3-906561-53-0

ca. CHF 27.--/EUR 23.--

Jordan Verlag, Zürich / Erscheint ca.: 09/2013

Erlebte, bewegende Geschichten des Zürcher Flughafen-Pfarrers

Inhalt

Seit 1997 ist Walter Meier Seelsorger am Flughafen Zürich. Damit arbeitet dieser Pfarrer zusammen mit Kolleginnen und Kollegen an einem pulsierenden Ort - ausserhalb der gängigen Kirchgemeinde - wo ganz unterschiedliche Menschen in einem z. T. babylonisch anmutenden Sprachengewirr mitunter seine Hilfe brauchen. Neben den Passagieren umfasst Meiers "Gemeinde" über 20 000 Flughafenmitarbeiter, angefangen bei den Gepäckträgern und dem Reinigungspersonal bis hinauf zum Kader in den Teppichetagen.

Halifax, Bassersdorf und Ueberlingen - diese Flugzeug-Unglücke in den vergangenen Jahren erlebte Walter Meier hautnah. Er hatte Angehörige von Todesopfern zu betreuen. Zusammen mit Care-Teams versuchte er den Schmerz zu lindern.

Da ist auch die Rede von Menschen am Flughafen, die irgendwann durch die Maschen des sozialen Netzes gefallen sind: Obdachlose, Süchtige, gestrandete Leute aus aller Herren Ländern. Oder: Was ist konkret zu tun, wenn z. B. ein Kind am Flughafen stirbt? Oder dort geboren wird? Wenn BetriebsmitarbeiterInnen oder VerkaufsmitarbeiterInnen am Flughafen plötzlich vor unlösbar scheinenden menschlichen oder sozialen Problemen stehen? Z. B. im Zusammenhang mit dem seinerzeitigen "Grounding" der Swissair?

Es sind lebensnahe, bewegende Geschichten, die der Flughafenpfarrer niedergeschrieben hat. Sie sind z. T. auch heiter, regen aber immer wieder zum Nachdenken an und sind von tiefer Menschlichkeit geprägt.



Der Autor

Walter Meier, geboren 1952 in Winkel ZH, in der Nähe des Flughafens Zürich. 1971 - 1975 Studium der evangelischen Theologie an der Universität Zürich. 1975 - 1976 Vikariat in Gossau ZH. 1976 Ordination zum Pfarrer ("Verbi Divini Minister") der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Zürich.

1976 - 1996 Pfarrer in Gossau ZH, Dietlikon und Bülach. 1989 - 1990 Ausbildung zum Industriepfarrer. Ab 1988 Teilzeit-Seelsorger für das fliegende Personal und Flight Attendant bei Swissair und Swiss. Seit 1997 vollamtlicher Flughafenseelsorger am Flughafen Zürich. 2007 - 2012 Dekan des Pfarrkapitels Bülach.

Verheiratet mit Diana Meier-Allmendinger. Eltern zweier Söhne. Grosseltern einer Enkelin.



Medienmitteilungen von SWISS

13.05.2013: *SWISS erfolgreich nach Singapur gestartet*
Am Abend des 12. Mai ist der erste SWISS Non-Stop-Flug nach Singapur vom Flughafen Zürich abgeflogen. Die neue Verbindung wurde von SWISS CEO Harry Hohmeister und dem Schweizer Botschafter in Singapur, Thomas Kupfer, feierlich eröffnet. SWISS stärkt mit der insgesamt achten Destination in Asien ihre Position in dem stark wachsenden Wirtschaftsraum.



25.03.2013: *Kiew wird neue Destination im SWISS Streckennetz*
Mit Beginn des Winterflugplans 2013/2014 nimmt SWISS die ukrainische Hauptstadt Kiew in ihr europäisches Streckennetz auf. Ab dem 27. Oktober wird die neue Destination einmal täglich mit einem Airbus A320 und insgesamt 152 Sitzplätzen von Zürich aus bedient.



20.03.2013: *SWISS erhält den ersten Airbus A320 mit „Sharklets“*
SWISS-Piloten überführten den ersten Airbus A320, der mit zwei Meter vierzig hohen Flügelspitzen-Verlängerungen ausgestattet ist, vom Airbus-Werk in Hamburg Finkenwerder zum Flughafen Zürich. Die HB-JLT ist die 38. Maschine der SWISS A320 Familie (A319/A320/A321). Das neue Flugzeug wird auf Mittelstrecken in Europa sowie auf Strecken zwischen der Schweiz, Afrika und Nahost zum Einsatz kommen.



07.03.2013 *Neues SWISS-Flugzeug präsentiert sich zum ersten Mal*
Am 7. März 2013 wurde das neue Flugzeug des Typs C Series 100 von Bombardier zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentiert. SWISS, als Teil des Lufthansa-Konzerns, ist Erstbestellerin und wird damit schrittweise ihre Avro-Flotte (Jumbolinos) ersetzen.



www.swiss.com



**50TH INTERNATIONAL
PARIS AIR SHOW
LE BOURGET
FROM 17 TO 23 JUNE 2013
WHERE AEROSPACE LEADERS
GET DOWN TO BUSINESS**

Flugzeugmesse Le Bourget mit Rekord bei Geschäften

Auf der weltgrössten Luftfahrtmesse Le Bourget sind so umfangreiche Geschäfte abgeschlossen worden wie noch nie. Die Flugzeugbauer hätten auf der Schau in Paris Aufträge im Wert von 115 Milliarden Euro verkündet - ein Rekord, wie die Messeleitung zum Abschluss mitteilte.

Doch Besucher hielt das schlechte Wetter offensichtlich fern. Beim Fachpublikum wurde ein Rückgang von fünf Prozent registriert, zehn Prozent weniger waren es bei den übrigen Besuchern. Seit Beginn der Messe am vergangenen Montag waren hauptsächlich Gewitter und Regen angesagt.

Ab Freitag war die Messe mit Flugschauen und den neuesten Entwicklungen der Flugzeugbauer für die Öffentlichkeit zugänglich.

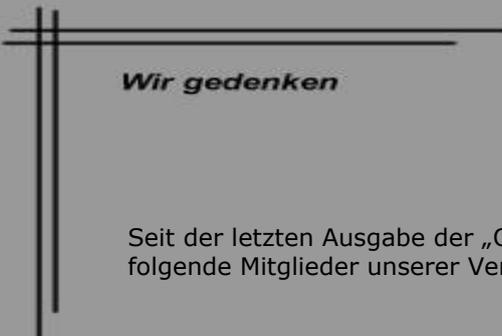
Spektakulär war der Augenblick, als der neue Airbus A350 das Messegelände überflog.

Boeing kündigte in Le Bourget eine längere Variante seines Dreamliners (787-10) mit kürzerer Reichweite an und präsentierte gleich fünf Kunden für den Flieger, der vor allem die Knotenpunkte Asiens miteinander verbinden soll.

Nach Schätzungen der Messeleitung kamen an den letzten drei Tagen etwa 185'000 Besucher. Der Nachrichtensender BFM-TV meldete 315'000 Besucher insgesamt, zehn Prozent weniger als bei der letzten Ausgabe 2011.



Die nächste Flugzeugmesse ist für Juni 2015 geplant. (SDA)



Wir gedenken

Seit der letzten Ausgabe der „Oldies NEWS“ sind folgende Mitglieder unserer Vereinigung verstorben:

Meierhans Paul	Cockpit
Probst-Röthlisberger Erika	Kabine
Schmid Alphons	Kabine

Wir sprechen den Angehörigen unser Beileid aus und gedenken still der verstorbenen Kolleginnen und Kollegen.



In eigener Sache :

- Beiträge / Fotos für die Homepage sind stets herzlich willkommen. Bitte an folgende E-Mail-Adresse senden: info@kkraus.ch
- Adress- und Namensänderungen bitte an info@swissaioldies.ch oder an Evelyne Meier-Ritter, Kindergartenstrasse 4, 8454 Buchberg

Last but not least**Gestern war der berühmte „Siebenschläfertag“**

Die alte Bauernregel besagt folgendes:

„Wie das Wetter am Siebenschläfer sich verhält, ist es sieben Wochen lang bestellt“

Der Siebenschläfertag hat übrigens nichts mit dem niedlichen Nagetier, dem Siebenschläger zu tun, sondern er geht auf die Legende der "Sieben Schläfer von Ephesus" aus dem Jahr 251 n. Chr. zurück. Diese sollen sich in einer Höhle schlafend vor der Christenverfolgung des römischen Kaisers Decius gerettet haben und erst am 27. Juni 446 wieder aufgewacht sein.

Eine Statistik dazu, wie oft sich die Bauernregel schon als zuverlässiger Wetterfrosch gezeigt hat, gibt es zwar nicht. «Der Deutsche Wetterdienst hat aber eine Auswertung gemacht, die man auch auf die Schweiz anwenden kann». Gemäss dieser Studie liegt die Trefferquote der Bauernregel zum Siebenschläfertag im Alpenvorland bei 70 Prozent.

Meteorologe Daniel Gerstgasser von Meteo Schweiz gibt jedoch zu bedenken: «Der Siebenschläfertag wurde zwar ursprünglich auf den 27. Juni festgesetzt, im 16. Jahrhundert gab es allerdings eine Reform im Kalender und der Tag wurde dadurch auf Anfang Juli geschoben.» Die Grosswetterlage in der ersten Juliwoche sei eine zuverlässigere Grundlage für den Sommer als ein einzelner Tag. Anfang Juli wird es gemäss dem Meteorologen wieder wärmer und freundlicher.

«Es besteht also noch Hoffnung auf einen sonnigen Sommer.»

